



©pen_ash | unsplash

REGIONALVERBAND BIEL/BIENNE · SEELAND · JURA BERNOIS

ÖV und Velo: Gemeinsam durch den Winter

In der kalten Jahreszeit steigen die Gefahren für alle, die mit dem Velo unterwegs sind – gerade auch bei Begegnungen mit den Bussen des öffentlichen Verkehrs. Velo und ÖV teilen sich enge Strassen, Busfahrer und -fahrerinnen müssen Taktfahrpläne einhalten, und bei bis zu 19 Meter Länge benötigten Kurvenmanöver viel Platz. Die Sichtbarkeit der Velofahrer und -fahrerinnen ist bei Regen und Dunkelheit besonders wichtig – ebenso wie die gegenseitige Rücksichtnahme. Eine kritische Betrachtung des Verhältnisses von Velo und ÖV.

Der öffentliche Verkehr (ÖV) ist uns heilig, und wir sind zu Recht stolz auf Taktfahrplan und Pünktlichkeit, und darauf, dass mit Bus, Schiff oder Bahn nahezu jedes Bergdorf erreichbar ist.

Ein dichtes ÖV-Netz in Biel

Ein gut ausgebauter städtischer ÖV ist ein Standortvorteil. Er erlaubt es allen Menschen, sich schnell und sicher in der Stadt zu bewegen. In den letzten Jahrzehnten sind – gerade auch in Biel – viele neue Linien entstanden, Haltestellen eröffnet und das Ange-

bot vergrößert worden. Das hat seinen Preis. Biel gab im Jahr 2023 CHF 13,74 Mio. für den ÖV-Lastenausgleich aus. Unter dem sehr ÖV-freundlichen Stadtpräsidenten Fehr sind die Ausgaben seit 2018 um gut 1 Mio. CHF gestiegen. Das Haltestellennetz in Biel ist doppelt so dicht wie zum Beispiel in der Stadt Zürich.

Absicht und Umsetzung: Wer profitiert?

Der ÖV hat eine starke und vernetzte Lobby, welche Projekte vorwärtsbringt und auch die Finanzierung «organisiert». Leider

fehlt eine vergleichbare Lobby für den Veloverkehr – in den letzten 15 Jahren sind zwar viele Strategiepapiere, Sachpläne und Foren entstanden und auch in den Medien und im Wahlkampf wird das Velo sehr aktiv gefördert und gefordert. Doch bei der Umsetzung (gebaute Veloinfrastruktur und Behebung von Sicherheits- und Netzlücken) sieht es weniger gut aus. Die Stadt Biel will von einer Trennung der Verkehrsträger (Stand Oktober 2024) immer noch nichts wissen.

Veloinfrastruktur bleibt auf der Strecke

Pro Velo stellt sich klar hinter einen leistungsfähigen, gut finanzierten ÖV, und tauscht sich regelmässig mit den Verkehrsbetrieben Biel (VB) aus. In einigen Fragen, z.B. der Trennung der Verkehrswege auf vielbefahrenen Achsen, sind wir uns einig – bei generell Tempo 30 innerorts eher weniger. Wir finden, dass die Bedürfnisse des Veloverkehrs auf dem Papier zwar anerkannt werden. In der Praxis – und auch bei Mitsprachen und Einsprachen – werden die Bedürfnisse des motorisierten Verkehrs jedoch stärker gewichtet. Der weitere Ausbau des ÖV geht deswegen oft zulasten der Sicherheit beim Velofahren.

Sensibilisierungskurse für Busfahrer in Biel ab 2026?

Konflikte zwischen Velos und Bussen sind leider eine Realität. Mit zuweilen tragischen Folgen. In Städten wie Baden, Bern oder Thun hat Pro Velo zusammen mit den Verkehrsbetrieben Weiterbildungen durchgeführt, welche Busfahrern und -fahrerinnen die Perspektive von uns Velofahrern und -fahrerinnen zeigen. Bis 2026 setzen die VB Biel auf ein neues, mehrjähriges Weiterbildungsprogramm. Wir setzen uns dafür ein, dass dabei die Sensibilisierung gegenüber dem Velo ins Programm aufgenommen wird.

Jugendliche ab aufs Velo!

Brauchen fitte Jugendliche und Erwachsene wirklich einen durchgehenden 5-Minuten-Takt auf allen Achsen? Statt auch die Fahrzeit im ÖV für Social Media zu nutzen, würde vielen mehr Bewegung guttun – aber leider fahren immer weniger Jugendliche regelmässig Velo oder gehen zu Fuss. Das Velo ist in einer überschaubar grossen und meist flachen Stadt wie Biel das ideale Verkehrsmittel – warum wird es nicht konsequenter gefördert?

Die Stadt Biel offeriert vielen Kindern mit unzumutbaren oder zu langen Schulwegen ein ÖV-Abo. Das Velo ist für viele Eltern zu gefährlich – was leider nachvollziehbar ist! Wäre es nicht sinnvoller, endlich sichere Schulwege zu bauen und in die Verkehrsausbildung der Kinder zu investieren? OO

MATTHIAS RUTISHAUSER

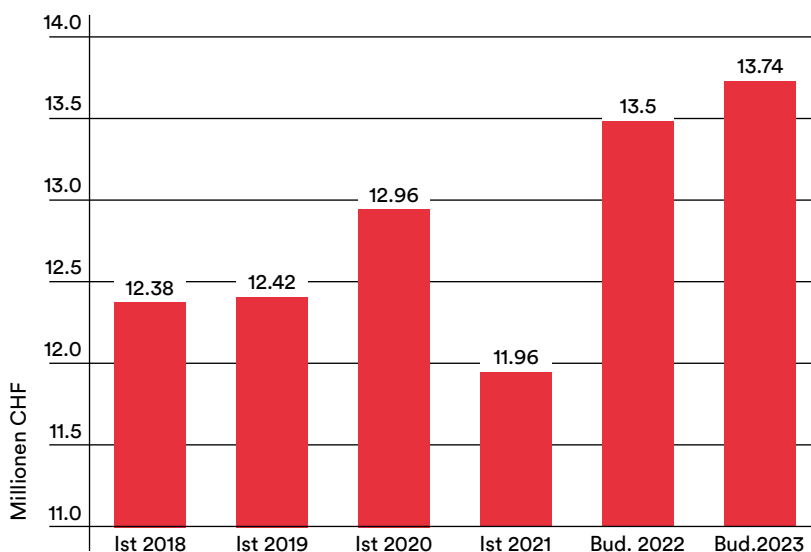
Tipps für Velofahrer im Winter: Sicher unterwegs im Zusammenspiel mit ÖV-Bussen

Der Winter bringt für Velofahrer zusätzliche Herausforderungen mit sich – von rutschigen Strassen bis hin zu schlechter Sicht. Auf Buslinien ist besondere Vorsicht geboten. Hier einige wichtige Tipps, um sicher und unfallfrei durch den Winter zu kommen:

- 1. Erhöhte Sichtbarkeit:** Besonders in den dunklen Wintermonaten ist es von essenzieller Bedeutung gut sichtbar zu sein. Reflektierende Kleidung, auffällige Farben und eine funktionierende Beleuchtung am Velo sind wichtig.
- 2. Defensives Fahren und Abstand halten:** Velofahrer sollten den Abstand zu Bussen und anderen Fahrzeugen vergrössern, um auf plötzliche Bremsmanöver reagieren zu können. Beim Überholen von Bussen ist Vorsicht geboten – Busse brauchen mehr Platz und Zeit zum Manövrieren. Wenn Busfahrer den Blinker setzen, ist auf ein Überholen zu verzichten.
- 3. Korrektes Verhalten im Kreisel:** Velofahrer sollten immer in der Mitte des Kreisels fahren, um besser sichtbar zu sein und nicht von Bussen oder anderen Fahrzeugen geschnitten zu werden. Dies gilt auch bei schneebedeckten Strassen, wo die Gefahr eines Ausrutschens grösser ist.
- 4. Achtsamkeit bei Busmanövern:** Da Busse oft weiträumiger ausholen müssen, sollten Velofahrer stets aufmerksam sein, wenn sich ein Bus nähert oder abbiegt. Gerade beim Kurvenfahren benötigen Busse einen grösseren Winkel, um sicher abzubiegen.
- 5. Blickkontakt und Kommunikation:** Ein kurzer Augenkontakt mit dem Busfahrer oder der Busfahrerin kann helfen, das Verhalten des anderen besser einzuschätzen und Konflikte zu vermeiden.

Grundsätzlich sind Verständnis und gegenseitige Rücksichtnahme auf der Strasse entscheidend. Auf dem Velo sind wir am Schluss leider die Schwächeren und sollten, auch aus Selbstschutz, lieber einmal zu viel abbremsen.

Nettobeiträge der Stadt Biel für den ÖV zwischen 2018 und 2023



Quelle: Budget Biel 2023, Vorbericht Stadtrat nach HRM2, Punkt 3.8.2.1, Seite 13ff